



Stettin, Freihafen 14. VIII. 42.

Phot. Herbert Schulz

liebe frau Kathi!

Gestern überreichte mich Ihr
so erlesener Brief. Aus dankbarem Herzen
spreche ich „Gott lobt es Ihnen u. Ihrer
familie“. Sie machen mich freilich zu
einem größeren Schuldner.

Ihr begleitende Brief brachte
allerdings „schwere Kunde“. Wir wollen
zunächst ein tief-empfundenes „Deo gra-
tias“ sagen, daß Sie, der so grossen Gefahr
glücklich entronnen sind. Mutter Herz =



Katholische
Kirche
Vorarlberg

[Stettin,] 14. VIII. [19]42

Liebe Frau Kathi!

Gestern überraschte mich Ihr so erlesener Gruß. Aus dankbarem Herzen spreche ich: „Gott lohne es Ihnen u[nd]. Ihrer Familie!“ Sie machen mich freilich zu immer größerem Schuldner.

Der begleitende Brief brachte allerdings „schwere Kunde“. Wir wollen zunächst ein tief-empfundenes „Deo gratias!“ sagen, dass Sie der so großen Gefahr glücklich entronnen sind. Mutter-Beruf =

schöner, heiliger Beruf; manchmal
freilich, auch so schmerzlicher Beruf! —
Ich erlebe es hier auf der Kinderstation
des hiesigen Krankenhauses so oft, in
Schmerzen sollst Du gebären, schmerz-
licher noch, wenn das Leben, kaum
entstrungen, so rasch wieder ent-
schwindet. Doch der, der das Leben gibt,
nimmt nicht wieder, sondern gibt's nur
im höheren Sinne — die Selten der
lichten Engelcharen wohnen sie auf,
dort leben sie als Ihre Engel, fröhlich
am Ziele, aber bei Ihnen als unsere
u. bei Ihre Fürbitter. Und Ihr Mutter-
beruf ist doch erfüllt, Sie helfen mit
die Selten der seligen Geister vernehmen,
u. so Gottes Herrlichkeit vergrößern —
darf das nicht auch als frohe Mutterfreu-
de angesehen werden! — Und endlich
lich Gott ist Vater, Gott ist Gut, qui ist
alles was er tut! Also seien Sie froh

schöner, heiliger Beruf, manchmal
freilich auch so schmerzlicher Beruf!
Ich erlebe es hier auf der Kinderstation
des hiesigen Krankenhauses so oft: „In
Schmerzen sollst du gebären!“ Schmerz-
licher noch, wenn das Leben kaum
entsprungen, so rasch wieder ent-
schwunden. Doch der, der das Leben gibt,
nimmt 's nicht wieder, sondern gibt 's nur
im höheren Sinne; - die Schar der
lichten Engelsscharen nahm sie auf,
dort leben sie als „Ihre Engel“, früher
am Ziele, aber bei „Ihm“ als unsere
u[nd]. bes[onders]. Ihre Fürbitter. Und Ihr Mutter-
beruf ist doch erfüllt. Sie halfen mit,
die Schar der seligen Geister [zu] vermehren
u[nd]. so Gottes Herrlichkeit [zu] vergrößern. -
Darf das nicht auch als frohe Mutterfreu-
de angesehen werden? - Und schließ-
lich, Gott ist Vater, Gott ist gut; gut ist
alles, was er tut! Also, seien Sie trotz



Katholische
Kirche
Vorarlberg

allen froh - u. was Gott den, Seinen⁶
nicht, das gibt er auf der anderen Seite
tausendfältig wieder. In diesem Sinne
brachte ich gestern für Sie Gott dem
Herrn das Dank- u. Lobopfer dar, möge
es für Sie u. Ihre ganze h. Familie
zum Segen sein.

Sie haben nun schwere Tage
hinter sich, erholen Sie sich gut u.
kräftigen Sie Ihren Körper wieder u.
dann seien Sie der alle Gottesknecht
u. göttliche Mensch, bereit wie immer
Ihren höchsten h. Gottesdienst auf
Erden zu erfüllen. Verzeihen Sie mir
auch Ihren h. Mangel u. den Ausdruck
meiner Anteilnahme. Viel neuen Mut!

Die Augusttage sind für mich
starke Jahrestage. 1. VIII - 11. VIII - 16. VIII.
Die Stationen heißen: Jh. an - Jh. ab -
Nekin an? Kurz aber erinnerungsschwer!
Je länger, desto mehr, möchte ich mit der

allem froh! - U[nd]. was Gott den „Seinen“
nimmt, das gibt er auf der anderen Seite
tausendfach wieder. In diesem Sinne
brachte ich gestern für Sie Gott dem
Herrn das Dank- u[nd]. Lobopfer dar; möge
es für Sie u[nd]. Ihre ganze l[ie]b[e]. Familie
zum Segen sein!

Sie haben nun schwere Tage
hinter sich. Erholen Sie sich gut u[nd].
kräftigen Sie Ihren Körper wieder u[nd].
dann seien Sie der alte gottvertrauen-
de u[nd]. gottfrohe Mensch, bereit wie immer,
Ihren schönen h[ei]l[igen]. „Gottesdienst“ auf
Erden zu erfüllen! Herzlichen Gruß
auch Ihrem l[ie]b[en]. Manne u[nd]. den Ausdruck
meiner Anteilnahme! Viel neuen Mut!

Diese Augusttage sind für mich
starke „Jahrestage“: 1. VIII. - 11.VIII. - 16.VIII. [1941].
Die Stationen heißen: „I[nns]b[ruc]k. an - I[nns]b[ruc]k. ab -
Stettin an.“ Kurz, aber erinnerungsschwert
Je länger, desto mehr möchte ich mit der



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Liturgie des 1. August sprechen, Nun wird
ich bestimme, dass Gott seinen Engel sandte,
der mich aus den Händen der Hero &
des befreite. Mögen auch die Ketten an
meinen Füßen den Bewegungsräum be-
grenzen, mein Geist ist frei u. froh u.
ich darf glücklich wissen ich bin auch
hier nicht unwohl u. schließlich ist
es Christenlos zu erfahren, es kommt die
Zeit, wo ihr hingehet, wohin ihr nicht
wollt. So bin ich auch fern meiner
eigentlichen Arbeit, immittelbar seiner
Arbeit - u. die ist immer u. überall u. hier,
bes. wenn sie so unverdient, versucht u.
gestärkt wird, wie sie es mir tun!

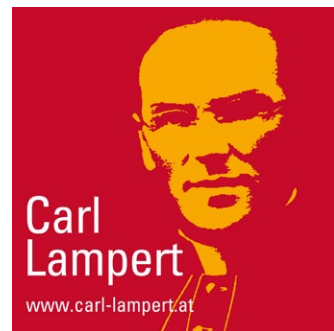
So kam ich denn nicht anders,
als immer wieder Gott preisen u. ihn
bitten, regit o Herr allen denen, die
mir Gutes getan mit dem ewigen Leben,
hüten u. drücken. An den würdigen
Pfarrern des Ortes meinen bes. Gruß.
Ihnen Allen mit meinem priest.
Begrüßung. Dankesgrüß
Joh. H. Lampert

Liturgie des 1. August sprechen: „Nun weiß ich bestimmt, dass Gott seinen Engel sandte, der mich aus den Händen des Herodes befreite.“ Mögen auch die Ketten an meinen Füßen den Bewegungsraum begrenzen, mein Geist ist frei u[nd]. froh; u[nd]. ich darf glücklich wissen: Ich bin auch hier nicht umsonst! U[nd]. schließlich ist es Christenlos, zu erfahren: „Es kommt die Zeit, wo Du hingehst, wohin Du nicht willst.“ So bin ich auch fern meiner eigentlichen Arbeit, inmitten „Seiner“ Arbeit, - u[nd]. die ist immer u[nd]. überall schön, bes[onders]. wenn sie so unverdient „versüßt“ u[nd]. „gestärkt“ wird, wie Sie es mir tun!

So kann ich denn nichts anderes, als immer wieder Gott preisen u[nd]. ihn bitten: „Vergilt, o Herr, all denen, die mir Gutes getan, mit dem ewigen Leben, hüben u[nd]. drüben!“ An den würdigen Pfarrherrn des Ortes meinen bes[onderen]. Gruß!

Ihnen allen mit meinem priest[erlichen]. Segen herzliche]. Dankesgrüße!

Ihr Dr. Lampert



Katholische
Kirche
Vorarlberg